

5. September 2017, 15:16 Uhr

Ab und bis wann kann Roggen gesät werden

Der früheste Aussattermin von Roggen wird hauptsächlich durch die Tageslänge vorgegeben. Wenn der Roggen im Langtag (über 13 Stunden) aufläuft und im Herbst 20 Tage mit Temperaturen unter 8 °C (Vernalisation) eintreten, beginnt er schon vor Winter zu schossen.

Durch die Apikaldominanz werden bereits angelegte Triebe reduziert. Zudem ist das Frostrisiko für den hochgeschobenen Vegetationskegel größer. Roggen sollte deshalb nicht vor dem 8. September gesät werden bzw. nicht vor dem 13. September auflaufen.

Bei sehr früher Aussaat mit stark verringerter Saatstärke ist es zudem sinnvoll, jede 2. Drillreihe zu schließen und auf 25 bis 30 cm Reihenabstand zu gehen, damit der Abstand zwischen den Pflanzen in der Reihe nicht zu weit wird und diese dadurch zu sehr bestocken („Innerpflanzliche Konkurrenz“). Roggen muss aber auf jeden Fall vor Winter noch bestocken, um Kronenwurzeln zu bilden, bevor der Langtag im Frühjahr eintritt.

Die im Frühjahr gebildeten Triebe bilden weniger Spindelstufen und fallen im Ertrag i.d.R. stark ab. Der Roggen sollte deshalb spätestens 5 Wochen vor Vegetationsende auflaufen, das heißt 6 Wochen vor Vegetationsende gesät werden.

Dann muss der Roggen auch dichter gesät werden. Allerdings sollten pro Meter Drillreihe nicht mehr als 35 Pflanzen stehen, damit die Leistungsfähigkeit der Einzelpflanze nicht durch die „zwischenpflanzliche Konkurrenz“ leidet. Daraus ergibt sich eine maximale Saatstärke von 240 (bei 16 cm Reihenabstand) bis 280 Körnern je m² bei 12,5 cm Drillreihenabstand.

N.U. Agrar GmbH
Schackenthal